

Betreff:

Reduzierung des Fluglärms über Wiesbaden-Schierstein [CDU]

Antragstext:

Antrag der CDU-Fraktion

Der Magistrat wird aufgefordert bis zur nächsten Sitzung dem Ortsbeirat einen Sachstandsbericht vorzulegen. Dessen ungeachtet, soweit nicht bereits geschehen, unverzüglich alle Verfahrenswege zur Revision der bestehenden Anflugregelung auszuschöpfen.

Er wird in diesem Bemühen vom Ortsbeirat Wiesbaden-Schierstein, durch dessen Teilnahme an dem vom Ortsbeirat Wiesbaden-Südost, in gemeinsamen Beschluss aller dort vertretenen Parteien beschlossenen, zeitnahen öffentlichen Hearing unterstützt.

Begründung:

Zum 10. März d. J. ist das Verfahren des nördlichen Gegenanflugs zum Rhein-Main-Flughafen von der Deutschen Flugsicherung (DFS) einseitig und ohne Vorankündigung zum massiven Nachteil Wiesbadens geändert worden. Die südlichen Teile Wiesbadens und massiv der Stadtteil Wiesbaden-Schierstein, werden nach der erfolgten Verschiebung der Flugroute direkt überflogen. Zudem erfolgen die Überflüge in geringerer Höhe. Daraus resultiert eine erhebliche Zunahme der Fluglärmbelastung gravierend bei Ostwind (Schönwetterlagen).

In den Planfeststellungsunterlagen sind für den nördlichen Gegenanflug 'Lärmoptimierte Anflugverfahren' angekündigt worden. Diese Ankündigung muss umgesetzt werden. (Hintergrundinformation: Bei der Abschätzung der zukünftigen Fluglärmbelastungen ist diese Betriebsituation in den Planfeststellungsunterlagen - von der Stadt zu Recht beanstandet - als unerheblich ausgeklammert worden.)

Ziel der Teilnahme am öffentlichen Hearing ist es: unter anderem aufzuklären, wie das Zustandekommen der Flugroutenänderung, quasi in einer Nacht- und Nebel-Aktion vollendete Tatsachen zu schaffen, möglich war. Des Weiteren sollen intensiv Alternativen zur jetzigen Anflugregelung diskutiert werden, die die Fluglärmbelastung wieder auf ein akzeptables Maß zurückführen. Eingeladen werden zu diesem öffentlichen Hearing, durch den federführenden Ortsbeirat Wiesbaden-Südost: Vertreter der DFS, von Fraport, des Magistrats und ggf. weitere kompetente Sachverständige.

Sollte die Reduzierung der Fluglärmbelastung für Wiesbaden unter dem gegenwärtig praktizierten Transition-Anflugverfahren - insbesondere durch nochmalige Verlegung der Anflugroute, größere Überflughöhen über dem Stadtgebiet oder der Verteilung der Anflüge über einen wesentlich breiteren Korridor- nicht darstellbar sein, muss gefordert werden das Anflugsystem grundlegend zu verändern. Der Wechsel zum international gebräuchlichen Holding-Verfahren, bei dem in großer Höhe Warteschleifen geflogen und die Flugzeuge einzeln auf kurzem Weg zur Landung geführt werden, bietet sich an. Dieses Verfahren würde auch für andere bisher hoch belastete Gegenden im Rhein-Main-Gebiet zu spürbaren Entlastungen führen.